

Rivers Edge taufen erste Platte

Rorschach/Heerbrugg Am 9. März feiert die Band Rivers Edge aus Heerbrugg die Veröffentlichung ihres ersten Albums «Kiss The Sky» im Rahmen einer Plattentaufe in der «Café Bar Treppenhaus» in Rorschach. Mitte November 2017 bis Anfang Januar 2018 sassen die vier Jungs im eigenen Proberaum, der kurzzeitig zu einem Tonstudio umfunktioniert wurde. Mit viel Herzblut, Schweiß und vor allem sehr viel Geduld gelang es, die Aufnahmen zu verwirklichen, die dann extern ins Mastering geschickt wurden. Nach gut zwei Wochen kamen die kompletten Songs zurück und es konnte mit der Produktion des Albums begonnen werden. Die Ostschweizer Rockband mit Einflüssen aus 40 Jahren Rockgeschichte setzt sich zusammen aus Bryan Gabathuler (Drummer, Salez), Alex Apelt (Lead Guitar & Vocals, Lutzenberg), Kevin Kern (Lead Vocals & Guitar, Thal) und Jeremy Schauwecker (Bass Guitar & Vocals, Heerbrugg). (pd)

Journal

«Follmond»-Anlass im Pärkli

St. Margrethen Morgen Freitag, 2. März, findet der nächste «Follmond»-Anlass ab 19.19 Uhr im Pärkli statt. Aus der Küche gibt es eine feine Gulaschsuppe. Online unter www.follmond.ch sind die Fotos der vergangenen Follmond-Anlässe zu finden.

Photovoltaik-Aktion: Infoabend

Heerbrugg Der Verein St. Galler Rheintal stellt die Photovoltaik-Aktion zum Fixpreis vor: Der Infoanlass mit Unterstützung der Energieagentur St. Gallen findet am Montag, 5. März, um 19.30 Uhr in der Aula der Kantonsschule KSH statt. Das Festpreisangebot beinhaltet die Lieferung und Installation einer PV-Anlage durch eine Firma aus der Region. Details zum Angebot, das von der Energieagentur geprüft wurde, zu den teilnehmenden Firmen sowie zu möglichen Förderbeiträgen werden erläutert.

CVP-Ortspartei erwartet Wahlergebnisse

Widnau Die Entgegennahme der Wahlergebnisse für das Schulpräsidium in Widnau findet am Sonntag, 4. März, ab 13 Uhr in der Pasticcera/Forum Widnau statt. Organisiert wird der Anlass von der CVP Widnau.

Wort und Musik zur Fastenzeit

Diepoldsau Die katholische Antoniuspfarre lädt an den fünf Fastensonntagen zum Zyklus «Wort und Musik» ein. In den jeweils 45-minütigen Konzerten musizieren verschiedene Musikerinnen und Musiker zum Text des Sonntagsevangeliums. Am Sonntag, 4. März, findet um 17 Uhr der nächste Teil des Konzertzyklus statt. Die beiden Profis Sabine Winter (Sopranistin aus Feldkirch) und Konstanze Hofer (Kirchenmusikerin in Diepoldsau) werden die Impulse des Bibelwortes mit Gesang und Orgel auf eindrucksvolle Art umsetzen. Der Erlös der Türkollekte ist für das Fastenopfer bestimmt. Infos: www.kath-diepoldsau.ch.

Mit sechzig nicht abserviert werden

Rebstein Jahrzehnte einem Unternehmen treu sein und schliesslich «abserviert» zu werden, ist hart. Es ist aber zum Glück eher die Ausnahme – und nicht ohne Weiteres möglich. Das Thema beschäftigte den AGV am Montag.

Gut hundert Interessierte besuchten den Anlass im ri.nova-Impulszentrum. Mit Thomas Geiser hatte der Arbeitgeberverband (AGV) Rheintal einen prominenten Redner zu Gast. Geiser ist emeritierter Professor für Privat- und Handelsrecht und emeritierter Direktor des Forschungsinstituts für Arbeit und Arbeitsrecht an der Universität St. Gallen. Am Bundesgericht wirkt er als nebenamtlicher Richter.

Bundesgericht stärkt Kündigungsschutz

Thomas Geiser sprach über den Kündigungsschutz für ältere Arbeitnehmer, wobei er sich auf die aktuelle Rechtsprechung bezog und auf feststellbare Tendenzen einging. Mehrere Kernsätze dürften ältere Arbeitnehmer beruhigen. «Ältere können nicht mehr so leicht auf die Strasse gestellt werden», lautete so ein Satz, oder: «Das Schweizerische Bundesgericht stärkt den Kündigungsschutz für ältere Arbeitnehmer.»

Zwar bedürfte es nach wie vor keiner besonderen Gründe, um ein Arbeitsverhältnis aufzulösen, sagte Geiser. Doch das Gebot schonender Rechtsausübung be-



Mit Thomas Geiser (Mitte) einen namhaften Referenten gefunden zu haben, freut AGV-Präsidentin Brigitte Lühinger und AGV-Geschäftsführer Thomas Bolt. Bild: hd

deute, dass die Arbeitgeberin «kein falsches und verdecktes Spiel treiben» dürfe und im Zusammenhang mit einer Kündigung kein krass vertragswidriges Verhalten möglich sei.

Zudem führten ein fortgeschrittenes Alter und eine lange

Dienstzeit zu einer erhöhten arbeitgeberischen Fürsorgepflicht. Gemeint sind der Anspruch des Arbeitnehmers auf rechtzeitige Information, das Recht auf Anhörung und die unter Umständen bestehende Pflicht des Arbeitgebers, im Inte-

resse des Arbeitnehmers nach einer anderen Lösung zu suchen.

Konkrete Fälle zeigten Grenzen

Geiser berichtete von der Versetzung eines Arbeitnehmers von der Bäckerei in die Fischabtei-

lung. Dies bedeutete im konkreten Fall die Rückversetzung in jene Abteilung, in der der Angestellte schon früher gearbeitet hatte und die er gesundheitlich nicht vertragen konnte. Der Arbeitnehmer trat den ihm zugewiesenen neuen Arbeitsplatz deshalb nicht an, was seine Kündigung zur Folge hatte. Diese wurde gerichtlich als missbräuchlich bewertet.

In einem anderen Fall kam es zu Gesprächen mit einem 60-jährigen Mitarbeiter, der seit zehn Jahren für das Unternehmen tätig war. Die Möglichkeit einer Kündigung war nie ein Thema, bis der Mann kurzfristig eröffnet bekam, dass ihm gekündigt werde. Auch bei dieser Kündigung stellte das Gericht eine Missachtung der Fürsorgepflicht fest, weshalb sie ebenfalls als missbräuchlich bewertet wurde.

Ein drittes Beispiel betrifft einen 70-jährigen Lehrer. Wegen Erreichens der Altersgrenze wurde ihm durch die Schule gekündigt. Ihr Wunsch war eine Verjüngung des Lehrkörpers. In diesem Fall bekam der Arbeitnehmer nicht Recht. Die Kündigung wurde als rechtmässig beurteilt, die Schule hatte ein «legitimes sozialpolitisches Ziel» verfolgt, lautete die Begründung. (gb)

Einges@ndt



Leichtathleten des KTV zeigten ihr Können am Hallenmeeting in Widnau. Bild: pd

KTV an den Hallen-Nachwuchsmeisterschaften

Oberriet Die Leichtathleten des KTV Oberriet nahmen am Sonntag, 18. Februar, am Hallenmeeting in Widnau teil. Die neun Athleten schafften im Einzelwettkampf, bestehend aus Sprint, Weitsprung und Kugelstossen/Ballwurf, für einmal keinen Podestplatz. Dem Podium am nächsten kamen die vierträngigen Jan Geisser und Noah Rüegg sowie Mauro Hutter, der an fünfter Stelle den Wettkampf beendete. Letztlich konnten sich Jan Geisser, Mauro Hutter und Simon Mattle über eine Aus-

zeichnung freuen. Bei den Stafetten durfte doch noch ein dritter Rang bejubelt werden. In der Kategorie Knaben U12 liessen Mauro Hutter, Simon Mattle, Mara Kobler und Michelle Hamburger acht Teams hinter sich. Dieser Erfolg kam äusserst überraschend, da zwei Mädchen in der Knabengruppe mitmachten und zugleich drei der vier Kinder in der älteren Kategorie antreten mussten. Die körperliche Unterlegenheit konnte durch fehlerfreie Wechsel wettgemacht werden. (SM)

Wenn die Demenz den Alltag bestimmt

Widnau Am Donnerstagabend, 22. Februar, trafen sich rund 200 Interessierte, Fachleute, Angehörige und betroffene Erkrankte im Widebaumsaal in Widnau. Das Netzwerk Demenz Rheintal, das seit gut zwei Jahren besteht, lud zum ersten Anlass ein, um sich gemeinsam mit dem Thema Demenz auseinanderzusetzen und zu informieren.

Der Anlass wurde durch die Geschäftsleiterin des Vereins Alzheimer St. Gallen-Appenzell, Regula Rusconi, geführt. Dank einem interessanten Fachreferat durch Birgit Schwenk (Chefärztin Akutgeriatrie der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganser-

land) erhielten die Besucher einen Einblick in die Komplexität und Herausforderung der demenziellen Erkrankung. Nach einer eindrücklichen Filmsequenz über ein Ehepaar, das mit einer Demenz im fortgeschrittenen Stadium konfrontiert ist, stellten sich auf dem Podium fünf Angehörige Victor Rohners Fragen. Der Moderator leitete feinfühlig und versiert die betroffenen Angehörigen durch die Gesprächsrunde. Auf eindrückliche und ehrliche Art und Weise erzählten zwei Töchter, ein Sohn, eine Ehefrau und ein Ehemann von ihren Erfahrungen im Umgang mit ihren Liebsten. Die Angehörigen konnten

dem Publikum aufzeigen, wie im Alltag die Krankheit viel Geduld und Kraft kostet, sie aber auch zu vielen schönen und lustigen Situationen führen kann. Die Podiumsteilnehmer konnten mit ihren Erfahrungen weiteren Betroffenen im Saal Mut machen sowie auf die Wichtigkeit externer Unterstützungsangebote hinweisen. Dank der verschiedenen Organisationen vor Ort, konnten weitere Informationen über Unterstützungsangebote, Fachstellen und Fachpersonen eingeholt werden. Es blieb auch genügend Zeit und Raum, um mit den Fachleuten Kontakte herzustellen. (pd)



Die Zuhörer erfuhren Interessantes über die Krankheit Demenz, über Unterstützungsangebote und weitere Organisationen. Bild: pd